



Aktivitäten 2015

6. Januar 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu (Leipziger Straße): **1)** Von einem Rechtsanwalt, der im Auftrag eines Straßenkartenverlags handelte, sind wir aufgefordert worden, in einer Datei unserer Homepage eine Abbildung zu löschen und Lizenzgebühren zu zahlen. Es handelt sich um einen Ausschnitt einer Karte, die in unserem Artikel „Berlin – eine europäische Stadt“ – , enthalten ist. Diese Datei ist aus der alten Homepage übernommen worden. Die Abbildung wurde entfernt, was der Anwalt bestätigte. Wenngleich die Angelegenheit beendet ist, wollen wir uns an den Kartenverlag wenden und auf unseren gemeinnützigen Tätigkeitsbereich verweisen, der im Volksbildungsbereich liegt. Aus der Veröffentlichung des Informationsartikels erzielen wir keine Einnahmen, so dass die Inrechnungstellung von Lizenzgebühren aus unserer Sicht zu hinterfragen ist. Wir wollen uns deshalb auch an einen Verbraucherschutzverband wenden. / **2)** Von der Volkshochschule Berlin-Mitte wird uns ab Februar bis zunächst Juni 2015 die Nutzung eines Raums in einem 14-Tage-Rhythmus jeweils dienstags angeboten. Das Angebot wollen wir zusammen mit der Arbeitsgruppe Stadtkern annehmen und ein Veranstaltungsformat erarbeiten. An den Veranstaltungen, die sich zunächst auf den Neuen Markt beziehen soll, können auch interessierte Dritte teilnehmen. Im Anschluss an die Veranstaltungen (18h30 bis 20h00) wollen wir uns in einem Restaurant treffen. / **3)** Zur Broschüre Lutherdenkmal: Nunmehr liegt ein kurzer Informationstext vor. In der Broschüre im Format DIN A4-hoch sollen 3 neue Abbildungen vom Denkmal, das sich auf Luther konzentriert, aufgenommen werden sowie ein historisches Foto aus dem 19. Jahrhundert sowie ein Grundriss. / **4)** Ausführliche Presseschau, die sich auf Artikel von 4 Wochen bezogen.

13. Januar 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu; **1)** Der Entwurf für ein 4-seitiges Faltblatt zum Luther-Denkmal und Änderungsvorschläge wurden besprochen. Das Faltblatt soll in Abhängigkeit der Stückkosten in einer Auflage von 500 oder 1000 Exemplaren gedruckt werden. Eine pdf-Datei soll in unsere Homepage eingestellt werden. Darüber hinaus sollen Druckexemplare relevante Stellen (Senatsverwaltungen, das Bezirksamt Berlin-Mitte, Kirchenstellen, Mitglieder des Abgeordnetenhauses und weitere Multiplikatoren) erhalten. / **2)** Ab Februar bis Juni 2015 werden wir zusammen mit der Arbeitsgruppe Stadtkern jeweils dienstags (von 18h30 bis 20h00) im 14-tägigen Rhythmus in der Volkshochschule Berlin-Mitte (Linienstraße) zusammenkommen und Arbeitstreffen sowie Vortragsveranstaltungen zur Entwicklung des Berliner Zentrums durchführen. Hierzu wollen wir Gäste einladen. Herr Dr. Goebel (AGr. Stadtkern) hat bereits ein Konzept dazu vorgelegt. / **3)** Die Treffen wollen wir in einem nahegelegenen Restaurant abschließen. Ebenfalls in 14-Tagerythmus wollen wir unsere Arbeitstreffen fortsetzen, so dass unsere Treffen weiterhin wöchentlich stattfinden, jedoch an alternierenden Orten. / **4)** Presseschau.

Dienstag, 20. Januar 2015, 18h30, Arbeitstreffen wieder im Restaurant SEN am Spittelmarkt: **1)** Die Druckvorlage für ein 4-seitiges Faltblatt zum Luther-Denkmal wurde besprochen. Dabei wurden weitere Anpassungen vorgenommen. Ein Probedruck soll vorgelegt werden, um über die Qualität der Abbildungen zu entscheiden. Im Zweifel müssen die Abbildungen vom Luther-Denkmal gegen Abbildungen, in denen die Statue sich deutlich vom Hintergrund abhebt. **2)** Eine Aufstellung mit den Terminen und

Themen der gemeinsamen Vortragsveranstaltungen der Arbeitsgruppe Stadtkern und des Forums Stadtbild in der Volkshochschule Berlin Mitte wollen wir in unsere Homepage (Seite Aktuelles) einstellen. / **3)** Die GHB hat einen Vorschlag zur Gestaltung und Bebauung des Neuen Markts auf dem Grundriss, der bis zum Zweiten Weltkrieg existierte. Bei der Gestaltung der Fassaden wurde eine Mischung aus historischen und zeitgenössischen Gestaltungsmerkmalen gewählt. Der Wiederaufbau des Lutherdenkmals ist vorgesehen. / **4)** Mitte Februar wird das "öffentliche Dialogverfahren" zur Gestaltung des Rathaus- / Marienviertels beginnen. Experten, Berliner, Touristen, Historiker, Unternehmer, Anwohner sollen eingebunden werden, um die besten Ideen zu dessen Nutzung zu dokumentieren. Ende dieses Jahres (2015) will der Senator für Stadtentwicklung, Herr Dipl.-Oec. Andreas Geisel, die Ergebnisse dem Abgeordnetenhaus zur Entscheidung vorlegen. Wir wollen an dem Dialog teilnehmen. / **5)** Presseschau kleine

Dienstag, 27. Januar 2015, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant SEN am Spittelmarkt: **1)** Verabschiedung des Luther-Faltblattes. Es soll zunächst in einer kleineren Auflage von 500 Exemplaren gedruckt werden. Mit der allgemeinen Verteilung der Druckexemplare soll ab Mitte Februar 2015 begonnen werden. Es sollen jedoch einige Exemplare bereits zu Beginn der Vortragsveranstaltungen Anfang Februar dort ausgelegt werden. Die Internetfassung wird ab 29. Januar 2015 in unsere Homepage eingestellt werden (Anmerkung: ist geschehen). **2)** Wir wollen uns an dem Dialogprozess zur Berliner Mitte beteiligen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung führt dazu am 16. Februar in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Umspannwerk Alexanderplatz, Voltairestraße 5, 10179 Berlin-Mitte, durch (siehe unsere Homepage Seite Aktuelles - bis 17.02.2015, danach Seite Archiv -). **3)** Zum Thema „Flussbad“ gibt es unterschiedliche Meinungen. Das Gutachten wollen wir zu gegebener Zeit auswerten und behalten uns eine Stellungnahme vor. **4)** Presseschau.

Dienstag, 3. Februar 2015, 18h30: Volkshochschule Mitte, Linienstraße 162, Saal im EG: Vortrag: Stadt im Fluss- zum Ursprung des Stadtkerns und seiner Grundstruktur
Christina Kautz (Landschaftsarchitektin) und Lutz Mauersberger (Architekt und Inhaber des Berlin-Mitte-Archivs)

Dienstag, 10. Februar 2015, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant SEN am Spittelmarkt: **1)** Bericht über den Vortrag am 3. Februar in der Volkshochschule Berlin Mitte. Es nahmen über 50 Personen teil, davon viele neue Interessenten. **2)** Ergänzung zum am 9. Februar 2015 im Tagesspiegel veröffentlichten Artikel zum Wiederaufbau der Bauakademie. Herr Ralf Schönball verweist in seinem Artikel richtig auf das Schreiben von Frau Senatsbaudirektorin Lüscher an die Errichtungsstiftung Bauakademie, dass in diesem Jahr ein neues Ausschreibungsverfahren zur Veräußerung des Bauakademiegrundstücks geplant sei. Nach wie vor wollen sich 2 Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft dafür einsetzen, dass ihre Mitglieder die Errichtungsstiftung Bauakademie mit Zustiftungen zur Mitfinanzierung der Baukosten unterstützen. sobald eine kostenneutrale Übertragung des Grundstücks geregelt ist.



Fortsetzung Aktivitäten 2015

Gespräche mit Senatsverwaltungen sind dagegen zur Zeit nicht möglich, da ein Bewertungsverfahren (Clusterung) abgewartet werden muss, mit dem nach Auskunft des Berliner Liegenschaftsfonds demnächst begonnen wird. Herr Schönball erwähnt dies allerdings nicht, sondern verweist dagegen auf einen von Herrn Prof. Kollhoff genannten anonymen Investor, mit dem in Kürze ein Finanzierungsvertrag für den Wiederaufbau der Bauakademie geschlossen werden sollte. Wenngleich derartige Ankündigungen schon häufiger getroffen wurden, so dürfte jetzt eine freihändige Grundstücksvergabe an den unbekanntenen Investor auf Grund des geplanten Ausschreibungsverfahrens ausgeschlossen sein. Jener Investor müsste sich wohl auch entsprechend bewerben, wenn die Erklärungen aus dem Hause SenStadtUm nicht ad absurdum geführt werden sollen. Die Ausschreibungsbedingungen sind noch unbekannt. Diese dürften sich auch von den Bedingungen des früheren Verfahrens unterscheiden. Eine nachträgliche Prüfung durch das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragte Büro Dr. Vogel hatte ergeben, dass die Bedingungen unrealistisch waren (100%-tige Finanzierung bei nur 25%-tiger Eigennutzung, 75 vH der Fläche sollten an eine zu gründende Stiftung, welche für 99 Jahre kostenlos eine ebenfalls zu gründende Akademie für Architektur und Städtebau betreiben sollte, genutzt werden.) Weder eine andere Stiftung über die bereits bestehende Errichtungsstiftung Bauakademie des Fördervereins Bauakademie hinaus noch die Akademie wurden gegründet, und ein Investor fand sich ebenfalls nicht, wenngleich die Baukosten mit unrealistischen 15 Mio. Euro angegeben worden waren. Das Büro Dr. Vogel bestätigte seinerzeit mehr oder weniger die Kalkulationsdaten der Errichtungsstiftung Bauakademie, die von einem Semester der Beuth Hochschule für Technik, Berlin, erarbeitet wurden. Auf diese Größenordnung verweist auch Herr Schönball sowie darauf, dass die Bedingungen nach Auskunft von SenStadtUm gegebenenfalls anzupassen wären. Insofern dürfte der Meldung des angeblich bevorstehenden Vertragsabschlusses zur Zeit leider keine realistische Umsetzungschance eingeräumt werden. / **3**) Zum Flussbad wollen wir uns ein Meinungsbild verschaffen und uns in diesem Zusammenhang an den Verein Flussbad Berlin (e.V.) wenden. / **4**) Ausführliche Presse-schau.

Dienstag, 17 Februar 2015, 18h30: Volkshochschule Mitte, Liniestraße 162, Saal im EG: Vortrag: Vergessene Schönheit der Berliner Altstadt, Dr. Benedikt Goebel (Historiker)

Dienstag, 24. Februar 2015, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant SEN am Spittelmarkt: **1)** Bericht über den Vortrag von Herrn Dr. Benedikt Goebel am 17. Februar in der Volkshochschule Berlin Mitte (vergessene Schönheit der Berliner Altstadt). Es nahmen knapp 70 Personen teil, **2)** Bericht über eine Veranstaltung des AIV. Dort stellten am 23. Februar die Herren Tim und Jan Edler ihre Projektskizze „Flussbad in Berlin an der Museumsinsel“ vor. Die Moderation hat Herr Ephraim Gothe übernommen. Die stadtentwicklungspolitischen und umweltpolitischen Sprecher der Fraktionen des Berliner Abgeordnetenhauses sowie Vertreter des Landesdenkmalamtes waren anwesend. Das Projekt wird von den Parteien voll unterstützt. Von privaten Initiativen gibt es Unterstützung wie auch Ablehnung sowie Vorschläge für andere Standorte, die mit Blick auf das Unesco-Kulturerbe der Museumsinsel für geeigneter angesehen werden.

Da eine Förderzusage aus dem Programm „Nationale Projekte des Städtebau wie eine Lottoförderung vorliegt, wird eine Machbarkeitsstudie finanziert. / Am 27. Januar hatten wir uns unter Punkt 3 ebenfalls mit dem Thema „Flussbad befasst. Mit einem der Initiatoren konnten wir für den 28. April einen Rundgang am vorgesehenen Ort mit weiteren Informationen vereinbaren. Danach wollen wir eine Stellungnahme abgeben. / **3**) Bericht über die Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung am 16. Februar zum Dialogprozess Berliner Mitte, den die Firma Zebra-log moderieren wird. An der Veranstaltung hat auch der neue Senator für Stadtentwicklung und Umwelt teilgenommen. Auffällig war, dass er sich erst am Ende der Veranstaltung zu Wort meldete und für das Vorhaben im Gegensatz zur bisherigen Haltung der Senatsverwaltung ohne Vorgaben warb. / **4**) Die SPD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung Berlin-Mitte hat die Anwohner des Planungsgebietes für den 24. März (19:30) zu einer Veranstaltung im Restaurant „Piazza Rossa“ eingeladen, um aufzuzeigen wie sich diese in den Beteiligungsprozess einbringen können. U. a. werden der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, der Bezirksbürgermeister von Berlin-Mitte und die Bundestagsabgeordnete Frau Högl und der frühere Stadtrat für Stadtentwicklung teilnehmen.. Wir wollen die Veranstaltung besuchen. / **5**) Presseschau.

Dienstag, 3. März 2015, 18h30: Vortrag von Herrn Dr. Göbel in der Volkshochschule Berlin-Mitte: „Totale Transformation - Stadumbau zwischen 1840 und 1939“.

Dienstag, 10. März 2015, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant SEN am Spittelmarkt. **1)** Festlegung der nächsten Termine und zu behandelnde Themen bis Ende April 2015. / **2)** Wir wollen versuchen, die Veranstaltungsreihe in der Volkshochschule Berlin Mitte nach der Sommerpause fortzusetzen. / **3)** Dialogprozess: „Alte Mitte – Neue Liebe“. Hier wollen wir eine eigene Stellungnahme mit Motiven erarbeiten und diese auch analog zum Luther-Faltblatt dokumentieren / **4)** Unser Luther-Faltblatt wurde weiteren Persönlichkeiten zur Verfügung gestellt, u.a. Herrn Kulturstaatssekretär Renner. Auch die EKD-Beauftragte für das Luther-Jahr, Frau Prof. Dr. Margot Käßmann, soll Exemplare erhalten. / **5)** Ausführliche Presseschau und Diskussion über einige Artikel (u. a. Erweiterung des Straßenbahnnetzes, Gefährdung der Friedrichswerderschen Kirche durch Bauprojekte, neue Wohnungen am Mauerpark, neues Restaurant Wannsee-terrassen)

Dienstag, 17. März 2015, 18h30: Die Herren Dipl.-Ing. Manfred Rettig und Dr. Jörg Kuhn und sprachen über „Unterirdische und oberirdische Denkmäler des Stadtkerns – Fragen ihrer Umsetzung“. **1)** Herr Dipl.-Ing. Rettig bezog sich hier auf den Neptun bzw. Schlossbrunnen. Er schilderte an Hand von Fotos die Umstände zwischen Historie, Gegenwart und Zukunft. Diese liegt in der Umsetzung an die frühere Stelle auf dem Schlossplatz in Höhe der Breiten Straße. Argumente, dass dies aus den unterschiedlichsten Gründen, z.B. Versorgungsleitungen, nicht möglich wäre, konnten widerlegt werden. Im Zusammenhang mit deren notwendigen Reparaturen können die Erfordernisse der Verlegung umgesetzt werden. Da der Brunnen wegen erforderlicher Restaurierungen wahrscheinlich abgebaut werden müsse, könne er auch nach der Maßnahme an der ursprünglichen Stelle wieder aufgebaut werden. bitte weiter,



Fortsetzung Aktivitäten 2015

Zu bedenken wurde gegeben, dass die Verkehrssituation vor dem Schloss beruhigt werden müsse, um eine Aufenthaltsqualität in der Brunnenumgebung zu gewährleisten. Eine ZuhörerIn warb vehement dafür, dass der Neptunbrunnen nicht disloziert werden sollte, da er am jetzigen Ort in der Nähe des Roten Rathauses allgemein angenommen würde. Auch setzte sich die ZuhörerIn dafür ein, dass das Rote Rathaus nicht durch eine Häuserreihe zugebaut werden dürfe, um die freie Sicht auf das Rathaus bei zu behalten. Eine weitere Forderung, die „Rossebändiger“ wieder vor dem Schloss auf der Lustgartenseite wieder aufzustellen, wurde kontrovers diskutiert. Der russische Zar Nikolaus II. schenkte sie anlässlich eines Berlinbesuchs im Jahr 1905 dem deutschen Kaiser. Der sowjetische Stadtkommandant ordnete 1945 deren Verlegung in die Nähe der alliierten Kommandantur in Schöneberg an. Dort wurden sie in einen Park, der inzwischen unter Landschaftsschutz steht, integriert. Mit Bezug darauf, und dass die an der neuen Stelle sich schon deutlich länger als am ursprünglichen Ort befinden, wird eine Rückführung sowohl von SenStadtUm als auch vom Denkmalschutz abgelehnt. Eine Wiederaufstellung der „Adlersäule“ wird hingegen als möglich angesehen, da hier ein Bezug zum ehemaligen Münzturm gegeben ist. 2) Herr Dr. Kuhn hielt einen ausführlichen „Lichtbildervortrag“ zum Lutherdenkmal, das sich bis Ende des Zweiten Weltkrieges am Neuen Markt in der Nähe der Marienkirche befand. Er schilderte die Umstände der Entstehung unter Einbeziehung anderer Denkmale, die Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland anlässlich der 400. Wiederkehr des Todestags von Luther errichtet wurden, und die auch die Bibelübersetzung mit Blick auf die Entwicklung der deutschen Sprache würdigten. Herr Dr. Kuhn schilderte ausführlich neben der Entstehung des Denkmals auch dessen Schicksal über den Zweiten Weltkrieg hinaus und dessen anschließende „Wanderschaft“ bis zur Wiederaufstellung der Lutherbüste Ende Oktober 1989 vor der Marienkirche. Der Senat plant, eine Wiederaufstellung am historischen Standort. Bei der Neugestaltung sollen auch die unterschiedlichsten Sichtweisen auf Luther im Wandel der Zeit dargestellt werden. Offen bleibt, wie die verschiedenen Strömungen in Einklang gebracht werden können.

Dienstag, 24. März 2015, 18h30 kein Arbeitstreffen im Restaurant SEN sondern Teilnahme an der Veranstaltung zum Dialogprozess zur Berliner Mitte im Restaurant „Piazza Rossa“, Rathausstraße 5 (siehe Punkt 4 vom Treffen am 24. Februar 2015). Die Informationsveranstaltung wurde von der SPD-Fraktion der BVV-Mitte organisiert. Teilnehmer waren u.a. der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt (Herr Dipl.-Oec. Geisel), der ehemalige Baustadtrat von Berlin-Mitte (Herr Ephraim Gothe) und die Bundestagsabgeordnete Frau Eva Högel. Ziel der Veranstaltung war es, den Bürgern, die im Planungsgebiet wohnen und auch anderen Interessierten aufzuzeigen, wie man sich an dem Dialogprozess, den die Firma „Zeralog“ durchführt, beteiligen kann. Herr Gothe hielt einen Einführungsvortrag über die Entwicklung des Gebiets zwischen Alexanderplatz und Schloss und zeigte zahlreiche Fotos, die sich auch auf neue Bebauungsvorstellungen bezogen. Herr Senator Geisel führte aus, dass SenStadtUm keine eigenen Pläne vorstellen würde, sondern davon ausgeht, dass „Vorgaben“ in dem Dialogprozess erarbeitet werden, auf deren Basis dann das Abgeordnetenhaus entscheiden würde. Der Senator forderte zu einer regen Beteiligung auf und verwies auf die Auftaktveranstaltung

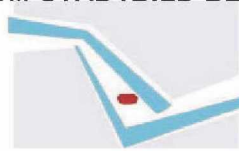
am 18. April. In der Diskussion wurden die bekannten Argumente ausgetauscht, die sich zwischen der Erhaltung der gegenwärtigen Situation, einer Anlage eines Parks, einer modifizierten Bebauung mit der Schaffung eines geräumigen Rathausplatzes und einer Bebauung auf dem alten Stadtgrundriss, die aus einer Mischung des Wiederaufbaus maßgebender Gebäude mit zeitgenössischer Architektur bewegten. Wenngleich mehrfach darauf verwiesen wurde, dass im Bezirk mit dem Tiergarten eine große Parklandschaft bestünde, schien dieser hinter einer gedanklichen Mauer unerreichbar zu sein. Oft wurde einerseits das Fehlen von Bebauungsvorstellungen, über die man abstimmen könne bemängelt. Andererseits wurde ein Zubauen der Gegend befürchtet, was man nicht befürworten könne. Es sollen weitere Veranstaltungen folgen.

Dienstag, 31. März 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu

Dienstag, 7. April 2015: **Keine Veranstaltung**

Dienstag, 14. April 2015, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu, 1) Druckfreigabe unseres Flyers. Der Veranstaltungsort oder Treffpunkt soll aus der Homepage entnommen werden. Die Auflage beträgt 500 Exemplare. / 2) Am 13. und 14. Juni wird es Tage der „Offenen Baustelle“ im Humboldtforum geben. Die Schlossstiftung hat angeboten, dass Berliner Bürgervereine im 1. OG für ihre Vorhaben werben können. Wir haben unser Interesse angemeldet und werden zusammen mit der Errichtungsstiftung Bauakademie vertreten sein. / 3) Zum Lutherdenkmal: Unsere Broschüre haben wir mit einem Anschreiben auch an den Berliner Kulturstaatssekretär Renner übermittelt. Er hat die Unterlage mit Interesse zur Kenntnis genommen. / 4) Auf Basis des Dialogprozesses „alte Liebe – neue Mitte“ wollen wir für das Planungsgebiet zwischen Fernsehturm und Spree sowie zwischen Rotem Rathaus und der Marienkirche einen Vorschlag unterbreiten, der auf dem ehemaligen Stadtgrundriss, wie er bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges gegeben war, beruht. Frühere Stadtpläne und Fotos von Gebäuden aus dem fraglichen Gebiet wurden gesichtet und erste Vorschläge, die sich auf die Gebiete um die Marienkirche(I) und den Komplex, der sich auf das Marx-Engels-Forum (II) beziehen, diskutiert. Herr Jeyabalan hat es übernommen, zunächst die Vorschläge zu II zu visualisieren und am 5. Mai vorzustellen. Das Ergebnis entsprach weitgehend den Erwartungen. Dennoch wurden nach einer ausführlichen Diskussion einige Änderungen direkt in das System eingegeben. Sie bezogen sich überwiegend darauf, die Gebäudekomplexe mit Freiflächen aufzulockern, die gärtnerisch gestaltet werden sollen. Dazu sind auch Baumreihen vorgesehen, deren Laub sich im Herbst markant verfärbt. Darüber hinaus wurde die Fläche neben der Spree zu Lasten der Gebäudetiefe erweitert. Gegenüber vom Humboldtforum öffnet sich eine Gebäudereihe zu einem großen Platz, der beispielsweise Denkmale, die nach 1945 in dem Planungsgebiet errichtet wurden, ihren Platz finden könnten. Das Lutherdenkmal wird jedoch nach den bisherigen Planungen am historischen Platz in der Nähe der Marienkirche wieder aufgestellt werden. Es wird vorgeschlagen, in dem Gebiet II größere und kleinere Gebäude zu errichten, wobei dort, wo sich früher das Postamt Berlin C2 befand, ein etwa gleichgroßes Gebäude errichtet werden könnte.

bitte weiter blättern



Fortsetzung Aktivitäten 2015

Dieses soll kulturell genutzt werden. Für die anderen Gebäude sollte es eine Mischnutzung (Gewerbe und Wohnungen) geben. Bei den Wohngebäuden soll es sich nicht um hochpreisige Objekte handeln; vielmehr könnte und sollte preiswerter Wohnraum geschaffen werden.

Sonnabend, 18. April 2015, 13h00: Dialogprozess "Alte Mitte - Neue Liebe" im Berliner Congress-Centrum am Alexanderplatz. Eine Anmeldung war erforderlich: www.stadtdebatte.berlin.de Der Senator für Stadtentwicklung, die Senatsbaudirektorin und Vertreter von Zebralog, die den Dialogprozess moderieren, führten wiederholend aus, dass die Senatsverwaltung für das Planungsgebiet keine Vorgaben erarbeiten wird; vielmehr sollen sich aus dem Dialogprozess und den verschiedenen Foren Vorschläge ergeben, über deren Umsetzung das Abgeordnetenhaus entscheiden soll. Zunächst wurde an Hand von Fotos und Filmen ein Überblick über die historische Entwicklung bis zur Gegenwart gegeben. Dann wurden die Dialoggebiete vorgestellt. Es folgten diverse Vertiefungen in Form von Gesprächskreisen und Stadtführungen.

Dienstag, 21. April 2015, 18h30: Vortrag von Frau Dr. Zitha Pöthe (Historikerin / Kunsthistorikerin): Thema: „Die Bildsprache des Brandenburger Tores. Geheimnisvolles Relikt preußischer Friedensvorstellungen“. Ort: Kutscherstube des Restaurants Löwenbräu, Leipziger Str. / Ecke Markgrafenstraße. Der Vortrag drehte sich um eine preußisch-holländische Allianz, die als Allegorie in dem Relief am Brandenburger Tor dargestellt ist. König Friedrich Wilhelm II von Preußen und dessen Schwester Wilhelmine, Frau von Willem V von Oranien, werden im „Zug des Friedens“ wiedergegeben, und zwar F.W. II als Herkules und seine Schwester Wilhelmine als Friedengöttin Eirene. Frau Dr. Pöthe schilderte neben den allegorischen Bezügen detailliert auch die politisch historischen Zusammenhänge im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts wie sie in groben Zügen im Artikel des Tagespiegel vom 19. Oktober 2014 unter dem Titel „was die Quadriga verbirgt“ aufgezeigt werden. Die entsprechende Datei kann über die Suchposition der Homepage des Forums mit Eingabe des Suchbegriffs „Z pdf 321“ aufgerufen werden. Es war eine interessante und informative Veranstaltung, die eine bislang weitgehend unbekannt Facette des Berliner Wahrzeichens zeigt, die einen größeren Verbreitungsgrad verdient.

Dienstag, 28. April 2015, 18h00: Treffen mit den Vertretern des Projekts "Flussbad" an der Brücke Fischerinsel. Herr Jan Eder und 2 weitere Vorstandsmitglieder führten die Interessierten ab der Bücke an der Straße Fischerinsel am Spreekanal entlang bis zum Lustgarten und erläuterten das geplante Projekt „Flussbad Berlin“. Der Bund ist daran interessiert, das aufgelassene Gewässer zu veräußern, wobei das Land Berlin kein Interesse an einer Übernahme zu haben scheint. Insoweit müsste sich ein privater Investor / Betreiber für das Projekt finden. Die Details des Projekts bitte über die Website „www-flussbad-berlin.de“ abrufen Das Projekt bezieht sich auf den Spreekanal am Rande der Museumsinsel auf einer Länge von etwa 750 Metern. Es soll mit Bezug auf die Historie ein frei zugängliches „Schwimmbecken“ (keine Badeanstalt) entstehen. Es ist vorgesehen, den oberen Teil des Spreekanals in eine Biotoplandschaft und in ein Schilfbecken zur natürlichen Reinigung des Flusswassers für das Schwimmbecken zu verwandeln.

Das Projekt wurde von einer Jury bestehend aus verschiedenen Mitgliedern des Bundestages und Experten verschiedener Fachdisziplinen eines von 21 „Premium-Projekten“ ausgewählt. Die Gesamtförderung beläuft sich auf insgesamt 4 Millionen Euro. Das Land Berlin beteiligt sich an den Projektkosten mit weiteren € 1,4 Millionen, um die vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung des Projekts zu finanzieren. Die Teilnehmer des Informationsspaziergangs beurteilten anschließend das Projekt einerseits mit vorsichtigem Interesse aber andererseits auch mit einer gewissen Skepsis, die darauf beruht, dass eine Kollision mit dem Welterbestatus der Unesco wegen baulichen Eingriffe an der der Museumsinsel nicht zu vermeiden sein dürften. Die bisherigen Nutzungen im Sommer der anliegenden Gebiete am Mombijoupark dürften zu einem größeren Freizeitpark mitten in der Stadt mit den üblichen Folgen führen. Andererseits wären das Gelingen einer Renaturierung einer nicht mehr benötigten Wasserfläche und die Verbesserung der Wasserqualität eine interessante Variante der Stadtentwicklung.

Dienstag, 5. Mai, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Fortsetzung der Projektarbeit „alte Liebe – neue Mitte“ - siehe Punkt 4 vom 14. April 2015. / **2)** Zum Lutherdenkmal. Wir haben uns wegen der Wiedererrichtung des Lutherdenkmals auch an die Staatsministerin für Kultur und Medien gewandt. Im Antwortschreiben vom 17. April 2015 wird ausgeführt, dass das BKM zahlreiche Initiativen im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum unterstützt, aber um Verständnis dafür bittet, dass sich das BKM nicht an einer Mitfinanzierung beteiligen kann. **3)** ausführliche Presseschau.

Dienstag, 12. Mai, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Verabschiedung des Plans für die Sommerspaziergänge vom 7. September bis zum 9. September. Die einzelnen Ziele der Spaziergänge werden auf der Seite Aktivitäten unsere Homepage veröffentlicht. / **2)** Unsere Vorstellungen zur künftigen Gestaltung des Gebietes zwischen Fernsehturm und Spree wollen wir auf einem zweiseitigen Informationsblatt (DIN A4) zusammenfassen. Das Informationsblatt soll anlässlich des „Tags der offenen Schlossbaustelle“ am 13. und 14. Juni an unserem Informationsstand im Humboldtforum, den wir zusammen mit der Errichtungsstiftung Bauakademie betreiben, ausgelegt werden. Voraussichtlich am 26. Mai soll die Druckvorlage verabschiedet werden. Die Vorstellungen, die sich auf das gesamte Planungsgebiet beziehen, wollen wir rechtzeitig den Diskussionsforen, welche die Firma Zebralog im Auftrag von SenStadtUm durchführt, vorlegen und auch in unsere Homepage aufnehmen. / **3)** Presseschau.

Dienstag, 19. Mai 2015, 18h30, ZLB / Bürgerforum: Teilnahme am Vortrag zu Fragen des Verkehrs: Bodo Fuhrmann (Verkehrsplaner). Dienstag, 26. Mai, 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Festlegung des Auftritts anlässlich des Richtfestes des Humboldtforums am 12. Juni und den beiden folgenden Tagen der offenen Schlossbaustelle (13. und 14. Juni) im 1. OG des Rohbaus. Wir werden den Tisch 11 am Portal 3 neben dem Tisch der Errichtungsstiftung Bauakademie (Tisch 6) haben. Wir wollen die Ausstattung von „mediapool“ stellen lassen (Tisch und Stromanschluss).

bitte weiter blättern



Fortsetzung Aktivitäten 2015

Zusätzlich wollen wir ein Roll-up mit Motiven aus der Headline unseres Informationslayouts erstellen. Unser Informationsmaterial (Flyer, Faltblatt zum Lutherdenkmal, Broschüre über die Innenräume des Schlosses) soll ausgelegt werden. Es muss noch geprüft werden, ob wir auch unsere Schlossveröffentlichung verkaufen können. Darüber hinaus wollen wir unsere Vorstellungen zur Neugestaltung des Marx-Engels-Forums (siehe 2.) in einem doppelseitigen Faltblatt, das verteilt werden soll, darstellen. / 2) Fortsetzung der Projektarbeit „alte Liebe – neue Mitte“ - siehe Punkt 4 vom 14. April 2015. Herr Jeyabalan hat es übernommen, zunächst neben einem Stadtgrundriss zum Marx-Engels-Forum einige Gebäude zu visualisieren. / 3) Am 22. Juni können wir unsere Vorstellungen auch in einem Zebraforum vortragen. / 4) Ausführliche Presseschau. Dienstag, 2. Juni, 18h30: 1) 2015, 18h30: Vortrag: "Planungen für die Berliner Mitte aus den Jahren 1992 bis 2024" von Prof. Bernd Albers (Architekt) im Berlin-Saal der ZLB in der Breiten Straße 36 (2. OG). / 2) Treffen im Restaurant Julchen Hoppe: Festlegung der Standbesetzung vom 12. bis 14. Juni im Humboldtforum anlässlich des Richtfestes des Berliner Schlosses und den beiden folgenden Tagen der offenen Schlossbaustelle. / 2.1) Verabschiedung der Standausstattung (Roll-up, Flyer, Faltblatt zum Lutherdenkmal, 4 Fotos von Gebäuden, die sich früher auf dem Gebiet des jetzigen Marx-Engels-Forum befinden, und Broschüre über die Schlossinnenräume – da der Bestand gering ist, wird ein Nachdruck beauftragt –; darüber hinaus soll ein Infoblatt über die Vorstellungen des Forums Stadtbild Berlin zur Neugestaltung des Marx-Engels-Forums zur Verfügung gestellt werden – siehe Punkt 4 vom 14. April 2015 – angeboten werden.) / 2.2) SenStadtUm wird am 15. und 22. Juni im Rahmen des Dialogprozesses „alte Liebe – neue Mitte“ Kolloquien durchführen. In einer Art Konzeptmesse können die Teilnehmer Ideen zur Berliner Mitte vorstellen. Die Teilnehmer erhalten Fragebogen, die dabei behilflich sein sollen, die vorgestellten Konzepte mit den Rahmenbedingungen des Dialogprozesses übereinstimmen. Im Verlauf des zweiten Teils des Kolloquiums werden die Eindrücke aus der Konzeptmesse vorgestellt. Wir wollen an dem Kolloquien teilnehmen – eine Anmeldung ist erforderlich –, behalten uns aber situationsbedingt vor, unsere Vorstellungen, die sich zunächst nur auf das Marx-Engels-Forum beziehen, ein Ergebnis für das Marienviertel und den Neuen Markt wird es später geben, vorulegen, wengleich sie an den Tagen der offenen Schlossbaustelle vorliegen, noch nicht zu zeigen. Im Verlauf des zweiten Kolloquiums findet eine gemeinsame Auswertung der Eindrücke, die auf der Konzeptmesse gewonnen wurden, statt. Das Gesamtkonzept wollen wir später SenStadtUm vorlegen. / 2.3) Für den 9. Juni liegt eine Einladung der Langhansgesellschaft vor, an der einige Mitglieder teilnehmen werden. Im Anschluss wollen wir uns jedoch noch in einen zu bestimmenden Ort treffen, um unsere Haltung zu den Kolloquien zu präzisieren.

Dienstag, 9. Juni 2015, 17:00: Die Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V. hat zunächst für den 9. Juni (Dienstag) – 18:30 – gemeinsam mit dem Tieranatomischen Theater (Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik) zu zwei Vorträgen eingeladen. Veranstaltungsort war das Hauptgebäude der ehemaligen Königlichen Tierarzneischule, das sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu Carl Gotthard Langhans' Tieranatomischem Theater

(TAT) befindet. Interessierte hatten die Möglichkeit, bereits um 17.00 Uhr an einer für Sie kostenlosen Kuratorenführung durch das TAT teilzunehmen. ab 18.30 Uhr Vorträge: Dr. Zitha Pöthe: „Langhans' Geniestreich Brandenburger Tor: Eine Metamorphose der Porta Palio in Verona“; Prof. Dipl.-Ing. Frank Prietz: „Das Brandenburger Tor in Berlin: Zur Konstruktion eines Ingenieurbauwerks. Teil 1: 1791-1945.“Es schloss sich ein Umtrunk mit vielseitigen Kontakten an.

Freitag, 12. bis Sonntag 14. Juni 2015: Anlässlich des Richtfestes des Berliner Schlosses am 12. Juni und den beiden folgenden Tagen der offenen Baustelle waren wir mit einem Informationstand im 1. OG des Rohbaus des Humboldtforums nahe dem Portal III mit Blick auf den Schinkelplatz und die Simulation der Bauakademie vertreten (12.06. – 12 bis 18 Uhr / 13. und 14.06 10 bis 18 Uhr). Der Informationstisch war umgeben von unserem neuen Roll-up (mit Motiven aus der Headline unseres Veröffentlichungsblattes im Internet) und einer Infotafel, welche die veranstaltende Firma „mediapool“ nach unserer Vorlage mit unseren Vereinszielen erstellt hatte. Wir boten das Faltblatt zum Lutherdenkmal, die Broschüre zu den Innenräumen des Berliner Schlosses und unser Informationsblatt an. Die Broschüre zu den Schlossinnenräumen wurde gegen eine Schutzgebühr (Spende) abgegeben. Ferner zeigten wir 4 Fotos von markanten Gebäuden, die sich innerhalb des Gebietes der Berliner Mitte befanden, auf das sich jetzt die Stadtdebatte „alte Liebe – neue Mitte“ bezieht. Ferner zeigten wir einen modifizierten Grundrissplan im Format DIN A2 mit unseren Vorstellungen zur Neugestaltung des jetzigen Marx-Engels-Forums. Das Motiv wurde auch als Infoblatt im Format DIN A4 verteilt. Der Informationsstand war an allen Tagen lebhaft besucht, und es wurden zahlreiche Gespräche über die Berliner Stadtentwicklung und besonders über die Entwicklung der Berliner Mitte geführt.



Infostand des Forums Stadtbild Berlin e.V. im 1. OG des Rohbaus des Humboldtforums



Fortsetzung Aktivitäten 2015

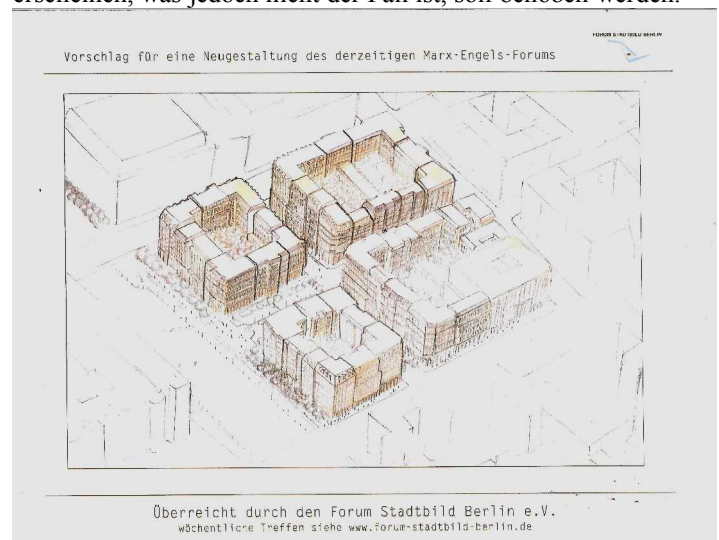
Dienstag, 16. Juni 2015, 18:30: Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Bürgerforum im Berlinsaal der ZLB, Breite Straße 33 - 36: Planungen für Neuen Markt, Marienkirchhof und Liebknechtstraße: Vinzenz Freiherr von Feilitzsch, Dr. Helmut Maier (Architekt), Gerhard Hoya (Bauingenieur und Vorstand der GHB e.V.) Franziska Springer B.A. und Philipp Jaedicke (3D-Artist).

Montag, 22. Juni 2015, 2. Fachkolloquium und Messe-Platz:
Ort: Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Str. 29, 10178 Berlin, ab 17:00 bis 21:15. Im zweiten Fach-Kolloquium, das von SenStadtUm einberufen worden ist, erhielten alle (organisierten) Interessenten einen Ausstellungsplatz, an sie ihre Pläne zur Gestaltung des Gebietes zwischen Fernsehturm und Spree verbal und visuell (Plakate) vorstellen konnten. Wir gehörten nicht dazu, da wir SenStadtUm erst eine vollständige Unterlage vorstellen wollen. Zunächst wurden die Ergebnisse des 1. Fachkolloquiums, das am 15. Juni stattgefunden hat, vorgestellt. Teilnehmer des 1. Kolloquiums bemängelten, dass die Ergebnisse nur eine einseitige Sichtweise darstellten, da kritische Positionen nicht mehr erwähnt wurden. Man sagte zu, die Dokumentation entsprechend zu vervollständigen. An ca. 30 Tischen à etwa 8 Personen wurde schwerpunktmäßig das auf der Messe Gezeigte, diskutiert.

Im Anschluss stellte ein Tischsprecher / eine Tischsprecherin, der / die für die weitere Veranstaltung am 5. September einen / eine sogenannte / sogenannten Dialogbotschafter / Botschafterin für die nächste Veranstaltung stellt, die Ergebnisse vor. Die Spannweite reichte von einer modifizierten Änderung der bisherigen Situation bis hin zu einer kleinteiligen Bebauung auf Grundstückstrukturen wie sie bis 1945 gegeben waren. Kompromisspositionen bezogen sich auf eine geringfügige Bebauung, die sich auf die Front der Rathausstraße bezog. Hier wurde kritisiert, dass dadurch kein geräumiger Stadtplatz vor dem Roten gestaltet werden könnte. Allgemein kritisiert wurde, dass die Planungen sich lediglich auf Nichtbauen oder Bauen und bezogen und die künftige Nutzung nicht behandelten. Man befürchtet bei einer verdichteten Bebauung einen hochpreisigen Wohnungsbau, der den Kiezcharakter zerstören würde. Empfohlen wurde, nicht ausschließlich das Planungsgebiet zu betrachten, sondern die benachbarten Gebiete mit einzubeziehen, um partielle Entscheidungen zu vermeiden.

Dienstag, 23. Juni 2015, 18:30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Revuepassieren der 3 Tage am Infostand anlässlich des Richtfestes des Berliner Schlosses – Humboldtforums (siehe auch Eintrag 12.-14. Juni 2015). Der Infostand wurde an allen 3 Tagen gut bis sehr gut besucht, obwohl er der letzte Stand an dem vorgegebenen Rundweg durch das 1. OG des Rohbaus war. Am 14. Juni musste der Stand einige Meter wegen des Regens am Vorabend und wegen des starken Zuges am 14. Juni verlegt werden. Es wurden zahlreiche Gespräche über das Schloss und die Entwicklung des Berliner Zentrums geführt. Unser Infomaterial wurde rege nachgefragt, so dass bereits am Sonnabendnachmittag das Falblatt zum Lutherdenkmal vergriffen war. Für künftige Informationsstände wollen wir ausreichend Informationsmaterial bereithalten. Darüber hinaus wollen wir für künftige Fälle eine technische Grundausstattung (u.a. Klebezettel, Bleistifte, Befestigungen e.t.c.). **2)** Bericht über die Kolloquien von SenStadtUm zur Gestaltung der Berliner Mitte am 15. und 22. Juni 2015.

Da die auf der Messe vorgestellten Unterlagen in den weiteren Runden behandelt werden, wollen wir unsere Vorstellungen, die sich auf das jetzige Marx-Engels-Forum beziehen, möglichst bald nachreichen. Beim Marien- / Rathausviertel wollen wir voraussichtlich – auch aus Zeitgründen – keine eigenen Vorstellungen entwickeln, sondern die Vorstellungen anderer unterstützen, z.B. die Planungen der GHB. Wir wollen grundsätzlich sonst keine Kompromissvorstellungen unterstützen, sondern unsere kleinteiligen Bebauungsvorstellungen (in zeitgenössischer Architektur mit historischem Bezug) auf den Straßen- und Gebäudegrundrissen, die bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges bestanden, vertreten, da erfahrungsgemäß Kompromisse im Verlauf der weiteren Entwicklung weiter verwässert werden. Die Randbebauung könnte aufgelockert werden, da die Scheibenhäuser auf Sockeln stehen, die eine Höhe von 16 Metern aufweisen. Die ehemals freie Fläche ist später verschlossen worden. **3)** Die Unterlage zur Neugestaltung des Marx-Engels-Forums soll zeitnah überarbeitet werden (außerplanmäßiges Treffen am Donnerstag, dem 2. Juli im Löwenbräu). Die optische Täuschung, dass die vorgesehenen Gebäude größer als die der Umgebung erscheinen, was jedoch nicht der Fall ist, soll behoben werden.



Darüber hinaus soll das Umfeld deutlich erkennbar sein (z. B. Humboldtforum, Gebäude an der Karl-Liebknecht-Straße, Spree). Die vorgesehenen Grünflächen und Baumreihen sollen klar sichtbar sein. **4)** Ausführlicher Pressespiegel.

Dienstag, 30. Juni 2015, 18:30: Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Bürgerforum im Berlinsaal der ZLB, Breite Straße 33 - 36: Fragen der Umsetzung - Mögliche Zukünfte der Mitte: Prof. Dr. Eberhard von Einem (Stadt- und Regionalökonom,) Volker Härtig (Projektentwickler).

Donnerstag, 2. Juli 2015, 18:30: Außerplanmäßige Arbeitssitzung im Restaurant Löwenbräu. Zusammen mit Herrn Jeyabalan änderten begannen wir, die Grundfassung unserer Unterlage für die Neugestaltung des Marx-Engels-Forums (siehe Punkt 3 vom 23. Juni 2015) zu ändern. Fortsetzung am 7. Juli 2015.

(bitte weiter blättern)



Fortsetzung Aktivitäten 2015

Sonnabend, 4. Juli 2015, ab 10 Uhr bis 17 Uhr 30, Berliner Verlag, Karl-Liebknecht-Str. 29, 10178 Berlin: Bürgerwerkstatt „Alte Liebe – neue Mitte“: Konkrete Nutzungsideen für den Ort sollten entwickelt und diskutiert werden. Wir vertreten zusammen mit Herrn Dr. Maier und Vorstandsmitgliedern der Langhansgesellschaft unseren bekannten Standpunkt. Wir waren die einzige Gruppe, die sich eindeutig zu einer Bebauung ausgesprochen hat. Unser Vorstandsmitglied, Herr Dipl.-Ing. Krüger, wurde als Sprecher für die Gruppe (Dialogbotschafter) für die nächsten Sitzung vorgeschlagen.

Dienstag, 14. Juli 2015, 18h30, Stadtspaziergang vom Werderschen Markt zum Leipziger Platz. / Treffpunkt: Werderscher Markt,

Dienstag, 21. Juli 2015, 18h30: Stadtspaziergang Senefelder Platz, Pfefferberg, Saarbrücker Str. / Treffpunkt: Soho House,

Dienstag, 28. Juli 2015, 18h30, Stadtspaziergang entlang der Spree bis Hauptbahnhof zu den Neubauten / Treffpunkt: S-Bhf. Friedrichstr. (Tränenpalast),

Dienstag, 4. August 2015, 18h30, Stadtspaziergang zum BER / Treffpunkt: U-Bhf. Rudow,

Dienstag, 11. August 2015, 18h30;

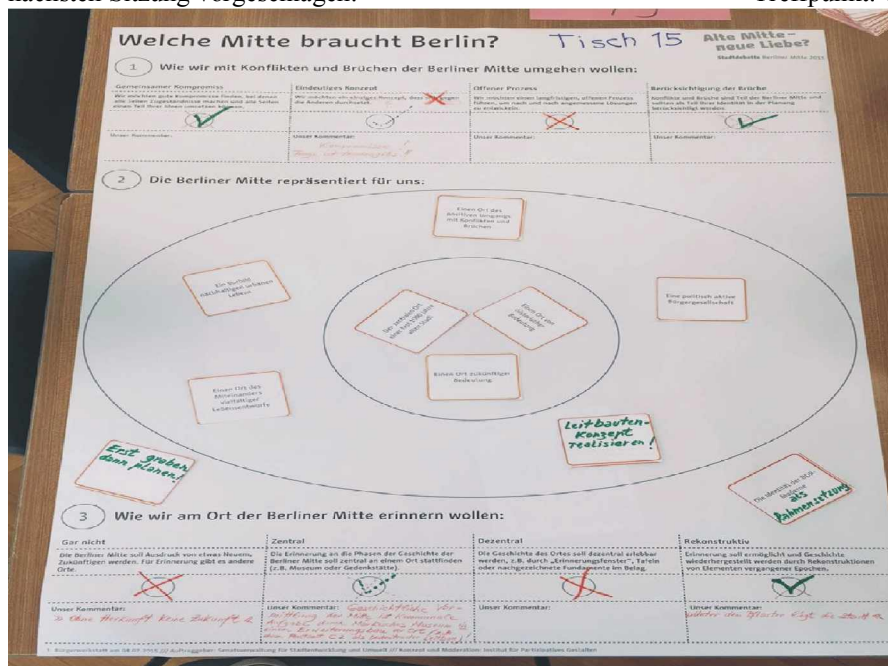
Stadtspaziergang Insel Eiswerder, Treffpunkt U-Bhf. Haselhorst,

Dienstag, 18. August 2015, 18h30:

Stadtspaziergang durch Neu-Venedig / Treffpunkt: S-Bhf. Wilhelmshagen,

Dienstag, 25. August 2015, 18h30, Stadtspaziergang über Boyenstr., Scharnhorststr., Platz vor dem Neuen Tor und über das Universitätsgelände Luisenstr. Treffpunkt: U-Bhf. Schwartzkopffstr.

Dienstag, 1. September 2015, 18h00: Besichtigung eines Regenwasserrückhaltungsprojekts in der Spree. Ein Vertreter der Firma LURITEC zeigte uns die Anlage. Dieses Musterprojekt kann eine interessante und nachhaltigere Alternative der Spreewasserreinigung zum Projekt Baden in der Spree im Kupfergraben sein. Wegen des Regens fiel die Besichtigung von Bauprojekten am Osthafen aus. In einem Restaurant am U-Bhf. Schlesisches Tor schloss sich eine Diskussion über das Luritec-Projekt an sowie eine ausführliche Presseschau.



Plan zum Eintrag vom 4. Juli 2015, bitte vergrößern.

Dienstag, 7. Juli 2015, 18:30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: 1) Fortsetzung der Überarbeitung der bisherigen Fassung unseres Vorschlages für die Neugestaltung des Marx-Engels-Forums. Im Laufe des Juli wird Herr Jeyabalan die Reinzeichnung vorlegen, die wir dann im nächsten Forum einbringen werden. Gegebenenfalls wenden wir uns auch direkt an SenStadtUm. / 2) Ausführliche Presseschau.

Ab Dienstag, den 14. Juli 2015 jeweils 18h30, wenn nicht anders angegeben. wöchentliche Sommerspaziergänge: Ziele siehe unsere Homepage Seite Aktivitäten.

Dienstag, 8. September 2015, 18h30, Teilnahme an einer Veranstaltung des Bürgerforums im Lastkahn Renate-Angelika im historischen Hafen. Es drehte sich um die bauliche Entwicklung auf der Fischerinsel in Vergangenheit und Zukunft. Herr Dr. Goebel zeigte eine Reihe von historischen Karten und alten Fotos, die aufzeigten, was verloren gegangen ist. Herr Prof. Albers stellte seine Vorstellungen zur baulichen Einbindung der Fischerinsel in das Berliner Zentrum vor. Er stellt sich eine Verdichtung vor, die allerdings kritisch betrachtet wurde. Ferner stellte eine Bürgerinitiative ihre Arbeit im Fischerkiez vor. Sie ist eine Ansprechstelle für aktuelle Probleme und hilft, diese zu bewältigen.

bitte weiter blättern

**Fortsetzung Aktivitäten 2015**

Dienstag, 15./22. September 2015, 18:30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Diskussion über die Unterlagen, die Herr Jeyabalan für die bauliche Gestaltung unseres bisherigen Fassungs unseres Vorschlages für die Neugestaltung des Marx-Engels-Forums vorgelegt hat. Wir wollen diese in einer Unterlage zusammenfassen, die auf dem nächsten Treffen am 28. September im Stadtforum vorgelegt werden soll. Es hat sich in dem Halbzeitforum am 5. September im BCC gezeigt, dass die Befürworter der weitgehenden Bewahrung des gegenwärtigen Zustands mit verbalen Beschreibungen über eine Bebauung des historischen Zentrums wenig mit verbalen Beschreibungen anfangen können, und dass zumindest in Teilen sich eine Diskussionsbereitschaft zeigt, wenn die Vorstellungen visualisiert werden. **2)** Ausführliche Presseschau.

Dienstag, 29. September 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Bericht über das 3. Fachkolloquium zur Gestaltung der Berliner Mitte, das am 28. September im Roten Rathaus stattfand. Auch hier prallten wieder die unterschiedlichen Meinungen hinsichtlich der überwiegend unveränderten Belassung des Gebietes und teilweiser sowie vollständiger Wiederbebauung aufeinander. Unsere „Nullnummer“ des Faltblattes „Ziele für eine Reurbanisierung der Berliner Mitte“ (Auflage 30 Exemplare) fand eine rege Beachtung. Es hätten durchaus mehr Exemplare sein können. **2)** Diskussion über eine Weiterentwicklung des 4-seitigen Faltblattes (Nullnummer zu einer 8-seitigen Broschüre im DIN-A4-Querformat - Heftung links -). Der Vorteil gegenüber der „Nullnummer“ liegt darin, dass sich lediglich eine Abbildung auf einer Seite befindet, und dass sich auf dem Deckblatt neben einer Karte zu dem fraglichen Gebiet Miniaturabbildungen der 6 Motive befinden. Die Farbvariante „mattes „Gelb“ statt „Mausgrau“ für den Rahmen wurde angeregt. Eine entsprechende Überarbeitung soll den Teilnehmern der Sitzung übermittelt werden. Über die zu druckende Fassung soll auf der nächsten Sitzung entschieden werden. **3)** Diskussion über ein neues Hochhaus, das als Randbebauung der Fischerinsel / Ecke Mühlendamm vorgesehen ist, Es bestand die Auffassung, dass diese Gebäude als Blockrandbebauung wegen seiner Höhe nicht geeignet ist. Es sollen Gespräche mit der betreffenden Wohnungsbaugesellschaft und im politischen Bereich mit dem Ziel gesucht werden, hier Veränderungen zu erreichen. Die Wettbewerbsergebnisse werden ab Anfang Oktober im Internationalen Handelszentrum am Bhf. Friedrichstraße gezeigt werden. **4)** Zur Entwicklung des Bauakademiegeschehens wurde eine Mitteilung der Errichtungsstiftung Bauakademie vom 24. September vorgelegt. Diese Information soll auch den Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden. **5)** Ausführliche Presseschau.

Dienstag, 6. Oktober 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Verabschiedung unserer Broschüre „Ziele für eine Reurbanisierung der Berliner Mitte“ (gelber Rand). Die Auflage soll 500 Stück betragen. Die Fassung kann als pdf-Datei auch aus unserer Homepage (Seite Aktivitäten herunter geladen werden). Auf der nächsten Veranstaltung zur Berliner Mitte (Bürgerwerkstatt am 17.10.) wollen wir Exemplare der Broschüre auslegen. Eine allgemeine Vereilung am Eingang wird wegen der hohen Streuverluste abgelehnt. Exemplare wollen wir auch an ZebraLog, die Kirchengemeinde und an Ausschussmitglieder sowie an SenStadtUm zur Verfügung stellen. **2)** Am neuen Onlinedialog

wollen wir uns beteiligen. / **3)** Diskussion über den Wettbewerb, die Hochhäuser auf der Fischerinsel durch ein weiteres Hochhaus zu ergänzen. Dies wird als unpassend angesehen. Ein niedrigeres Gebäude im Rahmen einer Blockrandbebauung wird befürwortet. Unsere Auffassung wollen wir auch bei der Wohnungsbaugesellschaft und der BVV-Mitte einbringen. / **4)** Ausführliche Presseschau.

Dienstag, 13. Oktober 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Die Broschüre „Ziele für eine Reurbanisierung der Berliner Mitte“ liegt inzwischen in gedruckter Form vor. Die Unterlage, die in Eigenregie entstanden ist, wurde allgemein begrüßt. Man geht davon aus, dass sie ein geeignetes Mittel bei der allgemeinen Diskussion um die künftige Gestaltung der Berliner Mitte ist. Die Broschüre, die als pdf-Datei auch über unsere Homepage (Seite Aktivitäten) aufgerufen und ausgedruckt werden kann, wurde an die Anwesenden in mehreren Exemplare zur Weitergabe verteilt. **2)** Die Anwesenden wurden gebeten, sich am Onlinedialog zur Gestaltung der Berliner Mitte (Stichwort: „Alte Mitte – Neue Liebe?“) rege zu beteiligen und auch bei Dritten dafür zu werben. / **3)** Fortsetzung von Punkt 3 des Treffens am 6. Oktober: Über die Auswertung der Wettbewerbsergebnisse in IHZ wurde berichtet. Wenngleich die Vorgaben des Wettbewerbs mit dem Hochhausvorschlag erfüllt werden und darüber hinaus die Schaffung von mehr Wohnraum den Forderungen der Zeit entspricht, so wird weiterhin die Auffassung vertreten, dass es die Umgebung zulässt, bei einer niedrigeren Bauweise auch die Vorgaben nach mehr Wohnraum umsetzen lassen. Es ist voraussichtlich vorgesehen, dass über dieses Ergebnis auch in der BVV diskutiert werden wird. Wir wollen uns dann daran beteiligen. **4)** Zum Lutherdenkmal: Die entsprechenden Aktivitäten verlaufen recht zäh. Da die Durchführung des Wettbewerbs noch nicht finanziert ist, geht man im Bezirksamt Mitte davon aus, dass ein solcher erst im kommenden Jahr durchgeführt wird. da es sich lediglich um die Gestaltung des Sockels handelt, wird das noch als rechtzeitig angesehen, um die vorhandene Statue Luthers rechtzeitig zum 500. Jahrestag der Reformation aufzustellen. **5)** Bericht über die Exkursion am 10. Oktober nach Dresden mit der geführten 4-stündigen Besichtigung der Gebäude am Neuen Markt. Die Bebauung des Neuen Markts in weitgehend historischer äußerer Form ist fast beendet. Sie wird als gelungen angesehen, wenngleich die Gebäude teilweise parzellenübergreifend erstellt wurden und nur Fassaden sich auf die Straßenfront des ursprünglichen Grundstücks bezieht. Sowohl von der Dresdner Bevölkerung als auch von Investoren wird das Ergebnis als gelungen betrachtet. Dies mag auch daran liegen, dass das Gelände von der Frauenkirche dominiert wird, die allgemein als sinnstiftend angesehen wird. Einen ähnlichen Kristallisationspunkt gibt es in Berlin nicht. Das Schloss – Humboldtforum bietet kein Äquivalent; allenfalls das Brandenburger Tor, so dass keine Rückschlüsse von der Dresdner Situation auf Berlin möglich sind. Wenngleich die optische Anmutung am Neumarkt einen geschlossenen historischen Eindruck verschafft, so kann diese Vorgehensweise sicher nicht auf die Berliner Innenstadt übertragen werden, da dort, wo es sich anbietet, auf Basis des ursprünglichen Stadtgrundrisses eine Bebauung auch als Rekonstruktion aber auch in aktueller Formsprache wie in Frankfurt am Main befürwortet wird. / **6)** Ausführliche Presseschau

(bitte weiter blättern)

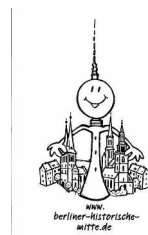


Dienstag, 20. Oktober 18h30, Arbeitstreffen im Restaurant SEN am Spittelmarkt, da die Räumlichkeiten im Restaurant Löwenbräu belegt waren. **1)** Am 17. Oktober fand im Gebäude der Berliner Zeitung eine weitere Veranstaltung zur künftigen Gestaltung der Berliner Mitte (Alte Mitte – Neue Liebe?) statt. Auch hier trafen wieder die gegensätzlichen Auffassungen zwischen einer Bestandswahrung und einer Bebauung innerhalb des ursprünglichen Stadtgrundrisses aufeinander. Allerdings ist inzwischen die „Fraktion“ derer, die eine gemäßigtere Bebauung vorschlagen größer geworden. Das Verhältnis hat sich auf rd. 40 für und rd. 60 gegen eine Bebauung eingependelt. / **2)** Wir wollen weiter für unsere Vorstellungen, die in der Broschüre „Ziele für eine Reurbanisierung der Berliner Mitte“ zusammengestellt sind, werben. Die Broschüre ist inzwischen über unsere Homepage abrufbar. **2)** Es wurde angeregt, unsere Positionen nicht nur im Internet, sondern auch via Facebook zu vertreten, um einen weiteren Kreis anzusprechen. Es soll geprüft werden, wie und auf welche Weise die Vorstellungen umgesetzt werden können. Unsere Webmasterin wird diesbezüglich angesprochen werden. **3)** Die Broschüre zu 2) soll in Bälde an alle relevanten Persönlichkeiten in der Berliner Politik (Ausschüsse, Parteien etc.) per Post versandt werden. / **4)** Vor der kommenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus im September 2016 wollen wir 10 Wahlprüfsteine zur Entwicklung Berlins formulieren und im 2. Quartal 2016 an Parteien versenden. Eine Veröffentlichung im Internet und gegebenenfalls auch via Facebook behalten wir uns vor. **5)** Analog zur kürzlichen Fahrt nach Dresden wollen wir andere Städte besuchen. Für Ende Februar / Anfang März 2016 stehen Magdeburg oder Erfurt für eine Tagesfahrt zur Auswahl. Quedlinburg oder Stahlsund scheinen für eine Tagesfahrt zu weit zu sein. **6)** Presseschau

Dienstag, 27. Oktober / 3. November 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: Zusammenfassung der beiden Tage): **1) Termine: 1a)** Am 10. November werden die Vereinsmitglieder, die bei der Stadtdebatte „Alte Liebe – Neue Mitte“ zu „Dialogbotschaftern“ (Tischsprecher) gewählt worden sind, an einer Veranstaltung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (Am Köllnischen Park) teilnehmen,; danach – wahrscheinlich erst ab 20h30 – werden sie in die Kutschstuben kommen. Andere Vereinsmitglieder, die bereits ab 18h30 in den Kutschstuben sind, können gegebenenfalls neue Themen vorbereiten / **1b) 17.11.2015, 18h30:** Treffen mit Vertretern anderer Berlin-Vereine, um über die Umsetzungsmöglichkeiten der Aufstellung eines gemeinsamen Informationspavillons (analog zu Dresden), in der Nähe des Neptunbrunnens zu beraten. / **1c) 24.11. 2015:** außerordentliche Mitgliederversammlung der .Gesellschaft Historisches Berlin. / **1d) 01.12.2015:** Mitgliederversammlung des Forums Stadtbild im Rahmen der üblichen Dienstagstreffen. **1e) 8.12.2015:** Weihnachtessen des Forums Stadtbild / **1f) 15.12.2015:** übliches Arbeitstreffen (voraussichtlich das letzte Mal in diesem Jahr) / **2)** Diskussion an Hand von Prospekten über die Form und Ausgestaltung eines Pavillons auf Containerbasis, jedoch mit großflächiger Verglasung. Der Pavillon soll aus mehreren zusammenzustellenden Elementen bestehen und eine Größe von etwa 60 m² haben. Er soll ansprechend gestaltet werden. Stromanschluss ist erforderlich, jedoch kein Wasseranschluss, da dieses die Angelegenheit verteuert. Man spricht sich dafür aus, Elemente zu mieten. Eine Vorbesichtigung ist bis zum nächsten Treffen geplant. /

Der Pavillon sollte an zentraler Stelle in der Nähe der Marienkirche bzw. des Neptunbrunnens aufgestellt werden. Am 11. November werden sich einige Vereinsmitglieder am Vormittag zu einer Ortsbesichtigung treffen. Mit den zuständigen Stellen sollen die Modalitäten nach dem 17. November besprochen werden. / Es besteht die Vorstellung, dass der Pavillon mindestens am Wochenende, an Feiertagen und gegebenenfalls auch an einigen Werktagen mit mindesten 2 Personen innerhalb eines Zeitraum von bis zu 8 Stunden besetzt ist. Die Interessenten müssten aus dem Kreis der Mitglieder, der den Pavillon betreibenden Vereine gestellt werden. **3)** Neues Hochhaus am Rand der Fischerinsel: Das Thema ist auf den vergangenen Treffen bereits ausführlich besprochen worden. Die BVV Mitte wird auch mit diesem Thema befassen. Eventuell besteht die Möglichkeit einer Anhörung. / **4)** Ausführliche Presseschau

Dienstag, 10. November 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: Es war nur eine kleine Runde zusammengekommen. **1)** Diskussion über verschiedene Container, die sich für die Umsetzung des Informationskonzepts in einem Pavillon eignen würden. Die Container haben bodentiefe Fenster. Sie können innen mit Holzvertäfelung ausgestattet werden. Ein Wasseranschluss ist nicht vorgesehen. Ein geeigneter Aufstellungsort im Planungsgebiet „Alter Mitte – neue Liebe“ soll gesucht werden. Mit dem Tiefbauamt Mitte muss das Projekt besprochen und von jenem genehmigt werden. Das Konzept soll am 17. November mit Vertretern anderer Vereine besprochen werden.



2) Herr Dipl.-Ing. Krüger berichtete von dem Treffen der Tischsprecher, die auf den verschiedenen Foren zur Zukunft des Berliner Zentrums gewählt worden waren, bei SenStadtUm. Das Treffen galt der Vorbereitung des Abschlusstreffens am 28. November, das eine Vorlage zur Entscheidung des Abgeordnetenhauses verabschieden soll. / **3)** Presseschau

**Fortsetzung: Aktivitäten 2015**

Dienstag, 17. November 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** An dem Treffen nahmen auch Vertreter anderer Berliner Bürgervereine teil, und zwar von der GHB, der Langhansgesellschaft, dem Bürgerforum, dem Verein Historische Mitte und der Errichtungsstiftung Bauakademie. Dem Plan, im Berliner Zentrum in einem Pavillon (Container – siehe Punkt 1 – vom 10. November), für die Ziele der Organisationen zu werben, wurde zugestimmt. Die Kosten für den Erwerb von Containern mit einer Fläche von rd. 30 m² übernimmt das Forum Stadtbild Berlin; die laufenden Betriebskosten sollen anteilmäßig umgelegt werden. Es ist vorgesehen, dass zu den noch festzulegenden Öffnungszeiten von den Vereinen gestellte Besetzung von mindestens 2 Personen gewährleistet sein soll. An Wochenenden und Feiertagen können es gegebenenfalls auch mehrere Personen sein. Der Standort muss mit dem Bezirksamt Berlin-Mitte abgestimmt werden. Es böten sich beispielsweise die Fläche neben dem Neptunbrunnen, dem Platz, an dem der jährliche Weihnachtsmarkt stattfindet, oder eine Fläche in der Rathausstraße an. Der Pavillon soll ehestmöglich aufgestellt werden. Auf dem Dach sollte das auf der Vorseite aufgeführte Signet angebracht werden. Im Pavillon selbst soll – wenn möglich – ein Stadtmodell gezeigt werden. Der Name für den Pavillon wird noch gesucht. **2)** Über den Verlauf des Treffens der so genannten „Dialogbotschafter“ der Stadtdebatte „Alte Mitte – neue Liebe“ bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurde berichtet. Unzufrieden ist man mit dem Verlauf, da die Veranstalter in Verbindung mit Anwohnern des Gebiet trotz des „ergebnisoffenen Verfahrens“ eine Einflussnahme auf das Ergebnis in Form des Beibehaltens der gegenwärtigen Situation versuchen durchzusetzen. Auch im Kuratorium soll es entsprechende Tendenzen geben. An der Abschlussveranstaltung am 28., November, die eine Empfehlung an das Abgeordnetenhaus beschließen soll, wollen die Vertreter der Bürgervereine für ihre Vorstellungen erneut werben, und sich dort so an Tischen plazieren, dass sie Gehör finden und nicht durch eine Tischmehrheit überstimmt werden. Im Anschluss an das Verfahren wird man jedoch eine eigene Stellungnahme abgeben, die zeitnah an relevante Stellen versandt werden soll. **3)** Es wurden an 66 Empfänger (u.a. Abgeordnete von Ausschüssen, Parteienvertreter) unsere Broschüre „Ziele für eine Reurbanisierung der Berliner Mitte“ versandt. Bislang liegt eine Reaktion vor. Daraus wird sich ein Treffen am 10. Dezember ergeben. / **4)** Presseschau

Dienstag, 23. November 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Herr Dipl.-Ing. Krüger stellte die Unterlagen vor, die er, den Pavillon betreffend, mit einer Mitarbeiterin des Bezirksamts Mitte vorab besprochen hat. Nach weiteren Kontakten wird ein offizieller Antrag folgen. **2)** Zu unserer Broschüre „Ziele für eine Reurbanisierung der Berliner Mitte“ liegen weitere Unterlagen vor, welche sich auf die möglichen zu bebauenden Flächen und den sich daraus ergebenden Quadratmeternutzungen beziehen, vor. Diese Unterlagen sind zwischenzeitlich soweit gediehen, dass Projektentwicklern vorgestellt werden können. Ein Kontakt wird gesucht. / **3)** Zum Abschlusstreffen der Entwicklung der Berliner Mitte: Die Veranstaltung findet am 28. November statt. Dort sollen die Dialogbotschafter die erarbeiteten Thesen / (Leitlinien) vorstellen. Sie werden sodann an den jeweiligen Tischen überarbeitet. Und sodann dem Plenum vorgestellt. Wir wollen erreichen, dass wir auch unsere Vorstellungen zusammen mit anderen Berlinvereinen zu äußern.

4) Die Herren Dipl.-Ing. Krüger und Volkmann werden am 27.11.2015 Kontakt mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz aufnehmen. / **5)** Presseschau

Dienstag, 1. Dezember 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: **1)** Rückschau auf die Schlussrunde des Stadtdialogs, die dieses Mal in einem ehemaligen Kino gegenüber von der Marienkirche stattfand. Die Räumlichkeiten waren letztlich ungeeignet. Es drehte sich darum, dass so genannte Leitlinien, die aus den Ergebnissen diverser Foren erarbeitet worden waren, den verbalen „Feinschliff“ zu geben. Dazu gab es wieder Gruppen, die in zwei Runden aktiv waren. In einer Abschlussrunde stellten die „Tischsprecher / Dialogbotschafter“ die Ergebnisse vor. Insgesamt ergaben sich 10 Leitlinien, die nunmehr dem Abgeordnetenhaus zugeleitet werden. Dort wird über die weitere Vorgehensweise entschieden, die sich auf die Ausschreibung von Wettbewerben und eine Fortsetzung des Bürgerdialogs beziehen werden. Dafür stehen Finanzmittel zur Verfügung. In einem Schlusswort verwies Frau Senatsbaudirektorin Lüscher darauf hin, dass die 10 Leitlinien keinen Bürgerentscheid darstellen würden, und dass die Unterlage nicht repräsentativ sei. Dies ist insoweit richtig, da sie das Ergebnis eines gelenkten Vorgangs ist. Es war keine Gesamtbürgerliche Beteiligung; vielmehr überwogen Teilnehmer aus Berlin-Mitte und da wieder überwiegend aus der Randbebauung. Insoweit war es auch nicht schwer, dass die Thesen einiger Berliner Parteien, die sich für eine Weiterentwicklung des „Grün“ einsetzen, auf eine recht breite Zustimmung stießen. Wenngleich sich die Befürworter einer Teil- oder umfanglicheren Bebauungen in der Minderheit befanden, und somit deren Überlegungen sich nicht in den mehrheitsbetonten Leitlinien niederschlagen, so ergaben sich dennoch in den Vorrunden an einigen Tischen deutliche Zustimmungen, die auf Gesamte bezogen, sich jedoch systembedingt nicht auswirken konnten. Sie wurden jedoch als „Minderheitsvoten“ dokumentiert. Darauf hat auch der Vorstandsvorsitzende der GHB in der Schlussrunde verwiesen wie auch auf die zielorientierte Lenkung. Da es eine Fortsetzung des Dialogs geben wird, in den auch die SenStadtUm Vorschläge einbringen will, wird es auch künftig Möglichkeiten geben, sich dem Bebauungsthema zu befassen. Die GHB hat übrigens ein Faltblatt mit ihren Bebauungsvorstellungen veröffentlicht und ist dabei auch auf die Forderungen eingegangen, vor dem Roten Rathaus einen Platz für unterschiedliche Zwecke zu schaffen. Eine Randbebauung des Platzes ist vorgesehen. / **2)** Ein in der FAZ am 29.11. veröffentlichter Artikel zu einer Platzgestaltung in Paris, in der Grün hinsichtlich des Stadtklimas eine besondere Rolle spielt, wurde diskutiert. In diesem Zusammenhang wird auf eine Städtevergleichssendung „Paris – Berlin“, die über die Videothek von „arte“ abrufbar ist, verwiesen. **3)** Hinsichtlich des Informationspavillons sind weitere Details besprochen worden. **4)** Presseschau.

Dienstag, 8. Dezember 2015, 18h30: Weihnachtstreffen im Restaurant Reisel in Lankwitz

Dienstag, 15. Dezember 2015, 18h30: Arbeitstreffen im Restaurant Löwenbräu: Mitgliederversammlung

Mittwoch, 16. Dezember 2015, 18h00: Teilnahme an einer Veranstaltung der Stiftung Zukunft Berlin zum Ergebnis des Stadtdialogs „Alte Mitte – neue Liebe“